

Der Tag, der unser Leben veränderte

Es war der 19. Juli 2010. Der Tag begann wie jeder andere. Die Kinder waren auf ihren Arbeitsstellen, wir hatten unsere Arbeit auf dem Hof, das Heu war eingebracht und die Wagarbeiter beschäftigten sich gerade mit dem Bankett unserer Hofzufahrt. Erst seit einer Woche hatten wir zu unserem Hof eine asphaltierte Straße, da gab es einiges an Aufräum- Ausbesserungs- und Reinigungsarbeiten. Mein Mann Sima und ich waren im Keller beschäftigt, als mein Handy klingelte. Norbert, der Onkel von Georgs Chef Markus Duregger sagte: „Anna, es tut mir leid, beim Markus auf der Baustelle ist ein Unfall passiert. Die Arbeiter sind vom Gerüst gefallen. Georg hat einen offenen Unterschenkelbruch und ist in die Klinik nach Linz gebracht worden. Die anderen zwei sind auch im Krankenhaus, aber mehr weiß ich leider auch nicht.“

Ich erzählte das gleich meinem Mann Sima, der meinte: „Das ist nicht so schlimm, das wird schon wieder.“ Unsere Tochter Elisabeth kam nach Hause kam und fragte gleich in Linz in der Unfallklinik nach. Die Auskunft: „Er ist noch im Schockraum.“ Eine Stunde später versuchten wir es wieder. Die Krankenschwester am Telefon meinte, Georg sei im Operationsraum, er hätte auch eine Kopfverletzung und mehrere Brüche, sie wisse nicht, wie lange noch operiert werde. Wir sollten in zwei Stunden wieder anrufen. Da war wohl mehr passiert als nur ein Unterschenkelbruch - und die Ungewissheit stieg. Wir versuchten auch Peter, unseren Ältesten, zu erreichen, er war in den Bergen unterwegs und hatte wohl keinen Handy-Empfang. Es dauerte aber nicht lange, bis er sich meldete. Er erkundigte sich gleich auf der Baustelle in Niederösterreich und erfuhr von den dortigen Arbeitern, dass ein abbrechendes Gesims das Gerüst von Markus Duregger hinuntergeschlagen habe und die Männer 14 -15 Meter abgestürzt seien.